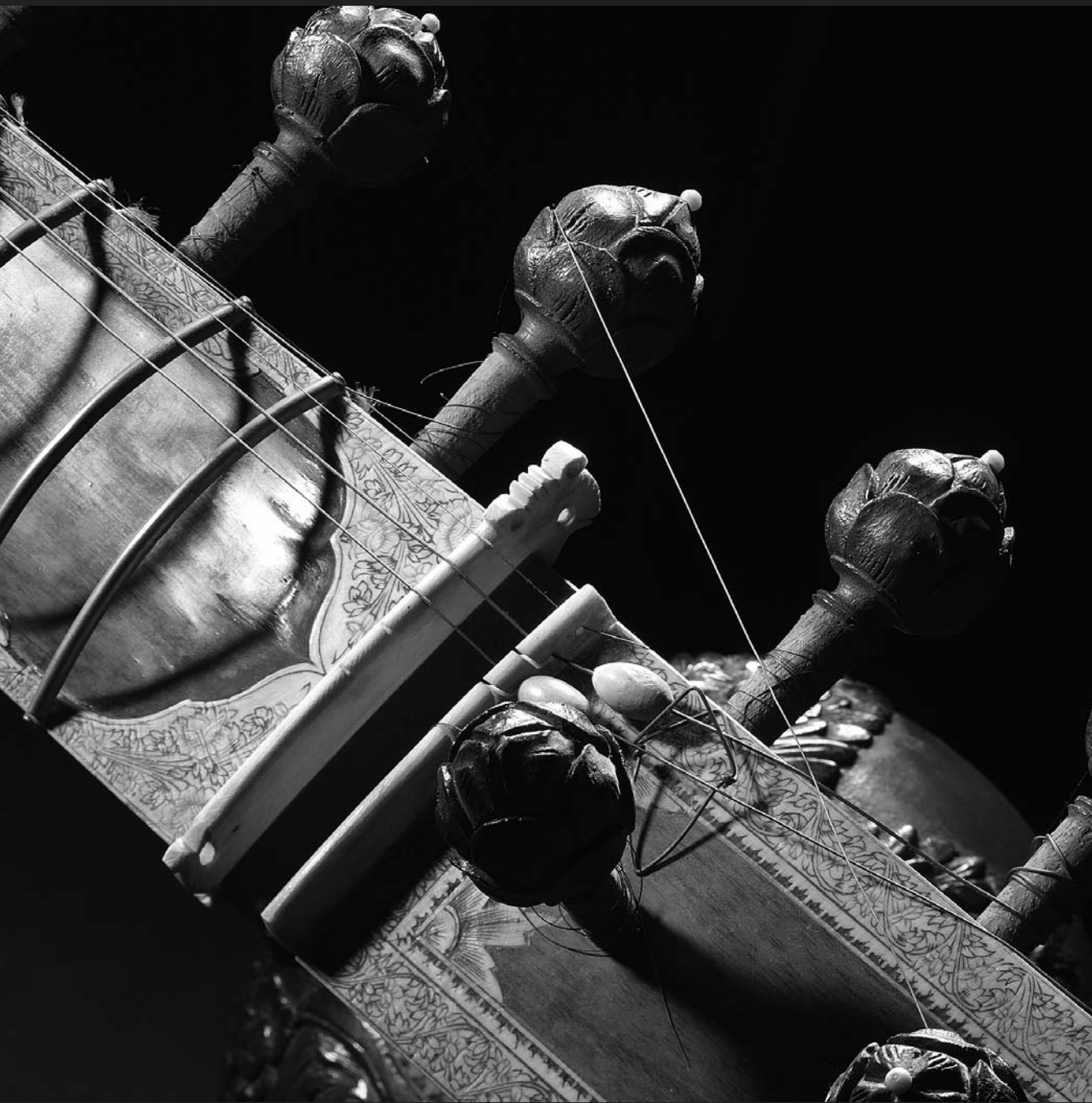


DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

www.hoererlebnis.de



Bluehorizon: Proburn



Elektrik-Trick*

von Marco Kolks

Proburn von Bluehorizon

Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich mitten hinein in die Brennesseln einiger Internetforen setze, steht der Proburn von Bluehorizon auf meinem Schreibtisch: ein professionelles Einbrenngerät für Signalverbindungen. Denn gelesen habe ich dort, das Einspielen von Kabeln sei blanker Unsinn, der Klangunterschied zwischen verschiedenen Signalverbindungen liege im Nuancenbereich und sei etwas für Hörgenies. Nun, ja ...

Die Aufgabe eines Kabels liegt doch darin, in seiner Funktion als elektrisch leitender Draht ein Audio-Signal möglichst unverändert

von einem Punkt zum anderen zu befördern. Neben einem komplexen, breitbandigen Signal nehmen bei Kabeln unter anderem Widerstand, Kapazität, Dielektrikum, die Qualität der Oberfläche, Skineneffekt, Mikrofonie und Laufrichtung Einfluss auf den Signaltransport. So steigt der Widerstand mit zunehmender Länge und es entsteht ein Spannungsabfall. Ist die Kapazität zu hoch, kommt es zu Phasendrehungen beim Ausgangssignal, damit sind einige Verstärker überfordert. Steigt die Induktivität, stellt sich ein Höhenverlust ein. Isoliermaterial hat die Eigenschaft eines Dielektrikums. Die Aufnahme und Abgabe von Elektronen steigt mit der Länge des Kabels, darunter leiden die Impulse. Dieser Effekt wird dielektrische Absorption genannt. Außerdem

bestimmt das Isoliermaterial die mechanischen Resonanzen des Kabels und das wirkt sich ebenfalls direkt auf den Klang aus. Der Skineneffekt, also die Ausbreitung der elektromagnetischen Welle entlang der Leiteroberfläche beeinflusst die Bewegung von Elektronen und hat bei Wechselströmen Konsequenzen für die Leitfähigkeit. In allen

Kabeln baut sich ein Magnetfeld auf. Mit zunehmendem Querschnitt steigt in einem stromdurchflossenen Leiter die Inhomogenität der Stromverteilung. Die Abbildung wird meistens dumper. Aufbau und Materialeinsatz bestimmen die Laufrichtung. Abschirmungen sind wieder ein eigenes Thema. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständig-



FrauContraBass
Comes love

Contemplate Music/CD

Seit mittlerweile zehn Jahren machen sich FrauContraBass die klangliche Eigenheit ihrer reduzierten Besetzung zunutze und interpretieren Songs aus Soul, Jazz und Pop. Als Duo sind die Frau (Katharina Debus) und der Kontrabass (Hanns Höhn) die denkbar minimalste Besetzung. Das Album deckt ihre musikalischen Wurzeln auf: The Great American Songbook. Dabei setzen die beiden ihre eigene Tradition fort, die Essenz der Songs zu erfassen, den Kern freizulegen und reduziert zu interpretieren. Der Umgang, den FrauContraBass mit jedem Song pflegen, ist respektvoll. Dabei befinden sich FrauContraBass in bester Jazztradition. Im Mittelpunkt stehen Namen wie: Cole Porter, Duke Ellington, Michel Legrand, Billy Strayhorn und sie finden im Umgang mit diesen Klassikern ihren eigenen Sound. Spannende Musik - gut aufgenommen.



Cristin Claas
67 days

Suniga Records/CD

Die Grundlage ihres Erfolgs verdankt das Trio um die Namensgeberin Cristin Claas dem Zufall. Er ist es nämlich, der den Tasenmann Christoph Reuter und die Sängerin Cristin Class zusammen führt. Gebannt von ihrer Stimme und ihrer Ausdruckskraft beginnt Christoph Reuter mit Cristin Claas an ersten musikalischen Skizzen zu arbeiten, die sich auf Jazz, Songwriting, Pop und eine dezente Klassik-Haltung beziehen. Der Gitarrist Stephan Bormann schließt sich 2002 dem Duo an. Ihr Tun haben sie „Songpoesie“ getauft. Und so sind „67 Days“ rhythmisch und elegisch zugleich, aber ebenso experimentierfreudig und manchmal auch Kopfkino. Nach dem Vertrag mit dem Majorlabel Sony suchten sie ein neues, dass sie so nimmt, wie sie sind. Wie sie so sind, haben sie ganz unkompliziert ihr eigenes gegründet: Suninga Records.

keit, soll aber sensibler machen für das komplexe Umfeld und den oft komplizierten Aufbau eines Kabels. Gleichzeitig verweise ich auf unseren Beitrag in Ausgabe 32 von Diplom-Physiker Fred-M. Bülow (www.hoer-erlebnis-verlag.de/he/archiv/32experte.htm). Wer sich tiefer in das Thema einlesen möchte, findet weitere Hinweise am Ende des Beitrags.

Meine Erfahrung mit Kabeln weicht eklatant von den Meinungen in den Foren ab, ohne dass ich für mich in Anspruch nehmen möchte, ein Hörgenie zu sein. Das bin ich keinesfalls. Umso mehr freue ich mich, dass Thomas Fast von Fast Audio den Vertrieb für Bluehorizon übernommen hat. Ein solches Produkt wie der Proburn fehlt der Szene schon lange und es ist kein Zubehör ausschließlich für Freaks. Fester Bestandteil der Servicewerkstatt eines Fachhändlers sollte es sicherlich sein und manch ambitionierter Endverbraucher wird damit liebäugeln.

Der Proburn macht einen soliden Eindruck und ist aus Metall gefertigt. Er wird ergänzt durch ein externes Netzteil. Vier massive Schraubklemmen nehmen ein Lautsprecherkabelpaar auf. Dazwischen gibt es XLR-Stecker für ein Kabel. Zudem sind an den Gehäuseseiten weitere vier vergoldete Cinchbuchsen eingelassen für zwei Leitungen. Im Gegensatz zu Einbrenn-CDs arbeitet der Proburn mit Radiofrequenzen und breitbandigen Nadelimpulsen. Damit soll erreicht werden, dass Elektronen in das Dielektrikum vordringen, das den Leiter umgibt. Die Einspielzeit gibt der Hersteller mit recht kurzen 24 Stunden bis 48 Stunden an und empfiehlt eine Wiederholung alle acht Wochen.

Hörerlebnis

Tatsächlich ist es so, dass ich die wohl

größten Unterschiede nach dem Einbrennen von Phonokabeln gehört habe. Das mag vielleicht daran liegen, dass hier besonders schwache Signale fließen. Länger nicht genutzte Kabel brauchen auch wieder eine gewisse Zeit, bis sie auf dem vollen Niveau spielen. Das widerspricht auch nicht physikalischen Betrachtungen. Gleichwohl fällt der letztgenannte Effekt am ehesten Hörern auf, die über ausreichend Erfahrung verfügen.

Wer sich regelmäßig mit der Kabelfrage beschäftigt, weiß um das Phänomen des Einbrennens. Interessant dabei ist, ein neues gegen ein eingebrauntes Kabel zu hören. Das ist in unserem Fall möglich gewesen. Virtuos, aber nicht verkokt widmen sich FrauContraBass Katharina Debus (Gesang) und Hanns Höhn (Bass) 13 Titeln des Great American Songbook - der legendären Sammlung bedeutender Stücke der amerikanischen Songkultur (Comes love; Contemplate music/CD). Viele dieser Songs entstammen Filmen oder Musicals und wurden auf unzähligen Bühnen weltweit interpretiert und oft als Improvisationsgerüst benutzt. FrauContraBass hat sich vorgenommen, die Songs nicht aus grenzenloser Hipness-Sucht zu entfremden, sondern deren Ursprung zu erfassen und in die eigene musikalische Sprache zu transformieren. Da man sich nur auf Stimme und Bass konzentrieren muss, fallen die Unterschiede zwischen neuem und eingespieltem Kabel recht schnell auf. Die Versuchsverkabelung schließt Cinch- und LS-Verbindungen bei gleichzeitigem Betrieb ein. Die Familienähnlichkeit ist sofort erkennbar. Allerdings spielt die neue Variante mit einem Hang zum Dünnen und einer leichten Kühle im Mittel/Hochtonbereich. Die eingespielten Pendants sind frei von diesem Mangel. Schmelz, Weichheit

und Rundheit bei gleichzeitiger Detailpräzision sind vielmehr die Essenz meiner Hörerfahrung.

Jazzige Höhenflüge und erdverbundene Volkslieder, klassische Eleganz, soulige Energie und bunte Fundstücke vom musikalischen Wegesrand, allesamt mit Spielfreude ineinander verflochten und mit Kunstfertigkeit verpackt: So präsentieren sich Cristin Class und Begleitung auf ihrem Album „67 Days“ (Suniga Records/CD). Das Album geht zurück zu den Anfängen des Trios. Es ist der „klassische Mix“ - und zugleich der akustische Beweis, dass es für großen Klang kein Orchester, für tanzbare Grooves keine vielköpfige Band braucht. Die „Rohlinge“ klingen im Bass und Grundton zwar schnell und trocken, doch geht ihnen noch federnde Wucht und Fülle ab. Ähnlich verhält es sich in den oberen Bässen und im Grundton. Christoph Reuters ist ein vielseitiger Tastenkünstler, Stephan Bormann beherrscht ebenso das Gitarrenspiel. Mit Cristins Claas' wandlungsfähiger Stimme, deren Spannbreite vom leisen, intimen Hauch bis zur Intensität einer Soul-Diva reicht, verwachsen die Drei zur organischen Einheit. Es kommt mir so vor, als sei die Skala bei den dynamischen Schattierungen der neuen Kabel gröber und das mit steigender Lautstärke.

Das Produkt

Kabeleinbrenngerät: Proburn von

Bluehorizon

Preis: 898 Euro

Vertrieb: Fastaudio, Thomas Fast

Brählesgasse 21, 70372 Stuttgart

Tel.: + 49 (0)711- 4 80 88 88

Fax: + 49 (0)711- 4 80 88 89

E-Mail: info@fastaudio.com

Internet: www.fastaudio.com

Eingebrannt hingegen glänzen die Kabel selbst im An- und Abklingen verhaltener Töne durch eine feinere Abstufung, die mehr Intimität des Musikhörens erzeugt.

Fazit: Weil dieser Elektrik-Trick so sehr überzeugt, kann man nur sagen: „Willkommen im Club des wirklich wichtigen Zuhörs.“ Wer auf der Suche des Maßstabssetzenden und Außergewöhnlichen ist, wird sich diesem Club gerne anschließen. **MK**

**Geprägt wurde der Begriff Elektrik-Trick von Catweazle, einer Fernsehserie des britischen Privatsendernetzwerks Independent Television, die erstmals 1970 ausgestrahlt wurde.*

Weiterführende Literatur:

www.hoererlebnis-verlag.de/he/archiv/32_experte.htm

http://en.wikipedia.org/wiki/Maxwell%27s_equations

Keitley Low Level Measurement 5th Edition:
www.keithley.com

www.audioimpulse.de/de/informationen/lexikon.php; www.ralic.de/site/kabelinfo.htm

www.shop.hifielements.de/shop_content.php?colD=25

www.stereophile.com/reference/1095cable/index.html

www.sommercable.com/1__support/techn_support/1__5_hifi.html

www.artundvoice.de/shop_hifi/product_info.php?name=Kabel%2C%20simple%20Physik%20oder%20Unsinn%20%3F&products_id=11692

A.v.Weiss/M.Krause, Allgemeine Elektrotechnik, Vieweg Braunschweig p238ff

K. Küpfmüller: Einführung in die theoretische Elektrotechnik Springer 1968